

SÜDWEST PRESSE

Nr. 107 vom 10. Mai 2016

Kindern ist das Auftakt-Projekt gewidmet

Deutsche Traumastiftung geht innovative Wege in der Unfallprävention

Die Deutsche Traumastiftung, gegründet 2015 in Ulm, informiert sich. Ihr erstes Projekt ist der Traumabewältigung von Kindern gewidmet.

Ulm. „Kinder – Leben – Schützen – Retten“; Unter diese vier Stichworte stellt die Deutsche Traumastiftung in Ulm ihr erstes Projekt. Prof. Florian Gebhard, Präsident der im vergangenen Jahr in Ulm entstandenen Stiftung, und Michael Drechsler, Stiftung-Geschäftsführer, stellen Einzelheiten auf dem ersten Treffen von Präsidium, Kuratorium und Wissenschaftlichem Beirat vor.

Die Stiftung nimmt sich der Traumaforschung und -versorgung an. Es geht ihr darum, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein zu schärfen, wie bedeutend psychische und physische Traumata für Gesundheit und Leben sind. Sie möchte erreichen, dass physische und psychische Verletzungen zielgerichtet, umfassend und vor allem unter Aufhebung der Grenzen zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen und Fachgesellschaften behandelt werden. Dadurch soll nicht zuletzt das an der Uni Ulm als Sonderforschungsbereich neu eingerichtete Zentrum für Traumaforschung Unterstützung erhalten.

Uni-Präsident Michael Weber sieht in Ulm den prädestinierten Standort für die trans- und interdisziplinäre Traumaforschung und -behandlung. „Das ist ein internationa-



Michael Drechsler ist Geschäftsführer der Stiftung.



Prof. Florian Gebhard, Chef der Unfallchirurgie, ist ihr Präsident.



Generalarzt Armin Kalinowski (BWK Ulm) sitzt mit im Kuratorium.

les Alleinstellungsmerkmal für uns“, sagte er beim Stiftungstreffen. Das Auftaktprojekt widmet sich Fragen und Konzeptentwicklungen zur Versorgung traumatisierter Kinder. Plakativ heißt es: „Kinder gehen ihre eigenen Wege – begleitet von Neugier und Unachtsamkeit. Zugleich wird unser Leben be-

stimmt von Geschwindigkeit und Stress. Da bleibt die Sicherheit unserer Kleinen allzu oft auf der Strecke. Hier kommen wir als Stiftung ins Spiel: Um das Bewusstsein über das Verhalten von Kindern zu schärfen, um innovative Wege zu gehen in Richtung Unfallprävention.“ Durch Analyse von Unfallstatistiken und

das Herausfiltern der Gefährdungspotenziale sollen Aufklärungs- und Präventionsstrategien entstehen. Die Anleitungen für Eltern und Kinder sollten am besten mit spielerischen Elementen entwickelt werden – eben etwa mit Lego, mit Playmobil oder mit Puppen der Sesamstraße. So jedenfalls schwebt es Gebhard, Chef der Ulmer Unfallchirurgie, und seinen Mitstreitern Jörg Feger (Chef der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie und Kinderpsychiatrie) und Harald Gündel (Chef der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) vor.

Die Stiftung hat mittlerweile eine Reihe namhafter Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gewonnen, die sie auf verschiedenen Ebenen unterstützen. Der frühere Ulmer OB Ivo Gönner hat sich bereit erklärt, im Präsidium mitzuwirken, während der neue OB Gunter Czisch dem Kuratorium angehört (siehe Infokasten). Schirmherrin Ursula von der Leyen.

Kuratorium und Beirat

Kuratorium Prof. Hanns-Peter Knaebel (Uni Heidelberg), Ralph P. Blankenberg (Volksbank Ulm-Biberach), Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell (Fürstl. Casstellige Bank Würzburg), Christoph Ulrich (Ulrichmedica, Ulm), Generalarzt Armin Kalinowski (BWK Ulm), Prof. Michael Weber (Präsident Uni Ulm), Gunter Czisch (OB Ulm), Jürgen Fiellius (Landtagsabgeordneter), Ronja Schmitt und

Karl-Heinz Brunner (beide Bundestagsabgeordnete) sowie Pierre-Enric Steiger (Präsident der Björn-Steiger-Stiftung) sitzen im Kuratorium.

Beirat ihm gehören an: Prof. Reinhard Hoffmann (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie), Prof. Volker Bühnen (Deutsche Gesellschaftliche Unfallversicherung), Klinikdirektor Prof. Michael J. Raschke (Uni-Kli-

nikum Münster), Prof. Johannes Sturm (Heidelberg, Geschäftsführer Akademie der Unfallchirurgie), Prof. Michael Arming (Direktor Institut für Osteologie und Biomechanik, Hamburg), Prof. H. Freyberger (Chef für Psychiatrie, psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Uni Greifswald).

Weitere Infos im Internet unter www.deutsche-traumastiftung.de